

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **49 (1938)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Die Tschudische Familienlegende.

1. Kapitel.

Die Entdeckung der Fälschungen 1

2. Kapitel.

Die Ueberlieferung.

§ 1. Der Nachlass Gilg Tschudis und seine Benützer 11

a) Die Aufzeichnungen Balthasar Tschudis des jüngern 11

b) Hermann Hermannis Pinus Tschudiana 12

c) Sammlungen aus dem 17. Jahrhundert 14

d) Dr. Johann Peter Tschudi 16

e) Jos. Leodegar Barth. Tschudi 17

f) Der Camerarius Johann Jakob Tschudi und seine Manuskriptensammlung 19

§ 2. Die Urschrift von Gilg Tschudis *Chronicon Helveticum* von 1000—1470 und die sog. Reinschrift von 1000—1370 26

§ 3. Die Fortsetzung des *Chronicon Helveticum* 32

§ 4. Die *Gallia Comata* 44

3. Kapitel.

Die Meieramtsurkunden.

§ 1. Die Urkunde vom 31. Mai 906 47

§ 2. Die Urkunden von 1029 und 1128 61

§ 3. Der sogenannte Teilbrief vom 1. Juni 1220 und das angebliche Viztumamt der Tschudi in Flums 70

§ 4. Die Urkunde über den Verkauf der Horalpe vom 18. Juni 1241 96

§ 5. Gilg Tschudis Erzählung vom Uebergang des Meieramtes an Diethelm von Windeck und die echten Urkunden vom 17. Juni 1240 und 8. August 1256 104

§ 6. Die Urkunde vom 31. Juli 1274 136

§ 7. Die Urkunde vom 28. Juni 1370 153

4. Kapitel.

Das Tschudiwappen.

§ 1. Gilg Tschudis Wappenbuch 164

§ 2. Gilg Tschudis Darstellung des Tschudiwappens 167

§ 3. Die Ritter von Glarus und die Meier von Windeck 168

§ 4. Gilg Tschudi und die Ritter von Glarus 187

§ 5. Die Entstehung des quadrierten Tschudiwappens 195

5. Kapitel.

Das Diplom vom 20. April 1559 209

6. Kapitel.	Seite
<i>Der Zweck der Tschudischen Familienlegende</i>	217
II. Gilg Tschudis Darstellung der älteren Glarner Geschichte ausserhalb des Rahmens der Familienlegende	
7. Kapitel.	221
<i>Gilg Tschudi und die ältesten Berichte über Glarus</i>	223
8. Kapitel.	
<i>Die ältere glarnerische Verfassung nach Gilg Tschudi</i>	227
9. Kapitel.	
<i>Kirchliche Verhältnisse</i>	240
10. Kapitel.	
<i>Erscheinungsformen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens.</i>	
§ 1. Tschudis Ueberlieferung des Säckinger Urbars	245
§ 2. „Hoffe zuo Glarus“	249
§ 3. Nutzungen des Meieramtes, Steuern und Bussen	250
§ 4. „Burgsäss“	251
§ 5. Die Wappengenossen und die freien Gotteshausleute	270
11. Kapitel.	
<i>Die Freiheitskämpfe.</i>	
§ 1. Selbständige kriegerische Betätigung der Glarner im dreizehnten Jahrhundert	290
§ 2. Anfänge der habsburgischen Herrschaft und erste Verbindungen der Glarner mit den Schwyzern	292
§ 3. Der ewige Bund der Glarner mit den Eidgenossen vom 4. Juni 1352	311
§ 4. Glarus und die Eidgenossen nach dem Brandenburger Frieden 1352—1386	330
§ 5. Der Sempacher- und Näfelsekrieg	347
§ 6. Der Fahrtsbrief	382

Abbildungen.

Aegidius Tschudi	1
Aegidius Tschudi	32
Camerarius Joh. Jakob Tschudi	80
Seckelmeister Dr. Joh. Peter Tschudi	128
Schloss Gräpplang	208

Abkürzungen.